LANDESHAUPTSTADT

WIESBADEN

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder, Familie
am 19. März 2025
Rathaus, Raum 22 (EG), Schlossplatz 6, Wiesbaden

- Jahresgespräch 2025 mit dem Arbeitskreis Inklusion und Barrierefreiheit der Landeshauptstadt Wiesbaden -

---

Vorsitz :	**Sebastian Rutten (FDP)**
Anwesende Ausschussmitglieder:	siehe Anlage 1
Ferner anwesend:	siehe Anlage 2
Tagesordnung:	siehe Anlage 3
Veröffentlichung:	siehe Anlage 4
TOP 1/II: Anlage zur Stellungnahme von ESWE-Verkehr vom 11.03.2025	siehe Anlage 5
Beginn (öffentlicher Teil): 16:03 Uhr	**Ende:** 16:59 Uhr

Die mit der Einladung zugegangenen und die in der Sitzung verteilten Beratungsunterlagen sind der Niederschrift entsprechend den Angaben bei den einzelnen Beschlüssen bzw. Protokollnotizen beigefügt.

Die Sitzung ist gemäß § 88 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden auf Tonträger aufgezeichnet.

Zu den Redebeiträgen gilt das gesprochene Wort.

Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Ladung gem. § 58 Hessische Gemeindeordnung (HGO) in Verbindung mit § 62 HGO sowie die Beschlussfähigkeit gem. § 53 HGO fest.

Anschließend wird die Sitzungsleitung für das Jahresgespräch an Frau Knobloch, Vorsitzende des Arbeitskreises Inklusion und Barrierefreiheit, übergeben.

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

Öffentliche Sitzung

Stv. Braun vertreten durch Stv. Springer
Stv. Dr. Michna nicht anwesend
Stv. Oschmann nicht anwesend
Stv. Vogel anwesend ab Tagesordnungspunkt 1/II
Stv. Wardak anwesend ab Tagesordnungspunkt 1/II

Die Niederschrift erfolgt in der Reihenfolge der Einladung zur Sitzung.

I. Positive Rückmeldungen

0022 25-A-79-0002

Kooperation Inklusionsbeauftragte Frau Andrea Hausy

Einstimmig (Kenntnisnahme)

0023 25-A-79-0003

Kooperation mit ESWE-Verkehr

Protokollnotiz:

Auf Nachfrage von Stv. Apel, bzgl. die Zusammenarbeit zwischen ESWE-Verkehr und der Deutschen Bahn, berichtet Herr Düerkop (ESWE-Verkehr), dass alle Beteiligten an einem Strang gezogen und sich die Zusammenarbeit sehr gut gestaltet habe.

Frau Knobloch berichtet, dass das neue Informationssystem zunächst nur in Wiesbaden eingeführt wurde und bezeichnet es als wirklichen Meilenstein.

Herr Düerkop ergänzt, dass es zunächst keine Bestrebungen gibt, dies auf alle Bahnhöfe auszuweiten. Was jedoch im Bereich des Wiesbadener Hauptbahnhofs geplant ist, ist die Ausstattung aller Gleise mit einem Leitsystem.

Einstimmig (Kenntnisnahme)

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

0024 25-A-79-0004

Neue Homepage der Stadt Wiesbaden

Protokollnotiz:

Stv. Vinha weißt auf die Möglichkeit hin, dass Webseiten semantisch so aufgebaut werden können, damit bei Videoinhalten eine Vorlesefunktion verfügbar ist.

Frau Hausy (Dezernat I, Inklusionsbeauftragte) berichtet, dass sie an den Gesprächen des Redaktions-Teams mit vielen unterschiedlichen Communities (bspw. Seh- und Hörbeeinträchtigte) zum Relaunch der wiesbaden.de Seite teilgenommen hat.

Es wurde u. a. ausgearbeitet, was unbedingt für diese Gruppen berücksichtigt werden muss und wie man eine einfache und leichte Sprache anwendet. Man habe an alle Dezernate appelliert, die Barrierefreiheit bei deren Inhalte sicherzustellen.

Einstimmig (Kenntnisnahme)

0025 25-A-79-0005

Querung an der Bushaltestelle Friedenstraße

Einstimmig (Kenntnisnahme)

0026 25-A-79-0006

Kultur

Einstimmig (Kenntnisnahme)

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

0027 25-A-79-0007

HSK

Protokollnotiz:

Frau Knobloch berichtet von weiteren Beschwerden, die sich auf die Außenanlage, im speziellen bei der Bushaltestelle „HSK Augenklinik“ und dessen Zuwege zum Haupteingang der HSK, beziehen.

Auch die Zuwege von den Parkplätzen enthalten keine Abflachungen, sodass Rollstuhlfahrende dazu gezwungen sind, auf der Straße, wo die Buslinie 27 verkehrt, zur HSK zu gelangen.

In ersten Gesprächen wurde bereits zugesagt, sich den Problematiken im Außenbereich anzunehmen.

Weitere Gespräche zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Inneren des Gebäudes stehen in Aussicht.

Herr Düerkop (ESWE-Verkehr) berichtet, dass der aktuelle Zustand nicht zufriedenstellend sei, da die alte HSK noch auf dem Gelände stehe. Sobald diese Maßnahme angegangen wird, wird es eine Anpassung in der Linienführung geben.

Stadträtin Löbcke teilt mit, dass die Geschäftsführung beabsichtigt, bei der Haltestelle „HSK Augenklinik“ eine Bordsteinabsenkung vorzunehmen und einen Zebrastreifen einzuführen. Für weitere Änderungen im Bereich der Bushaltestellen werde das Gespräch mit ESWE-Verkehr gesucht.

Ferner habe man sich bei der Bauaufsicht bzgl. der Barrierefreiheit erkundigt. Diese teilte mit, dass man den Bau der neuen HSK nur hinsichtlich der baurechtlichen Zulässigkeit begleitet habe. Alles, was an barrierefreien Maßnahmen darüber hinausgeht, wird nicht geprüft.

Einstimmig (Kenntnisnahme)

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

II. Bedarfe im Sinne der Teilhabe behinderter Menschen

0028 25-A-79-0008

E-Roller

Protokollnotiz:

Die Stellungnahme von ESWE-Verkehr vom 11.03.2025 wurde im Nachgang zur Sitzung von Dezernat V eingereicht:

„Sehr geehrte Frau Knobloch,
sehr geehrter Arbeitskreis Inklusion und Barrierefreiheit,

erlauben Sie einen kurzen Blick in die Vergangenheit. Seit Angebotsstart der ersten E-Tretroller im Jahr 2018 hat sich im Mobilitätsverhalten der Nutzerinnen und Nutzer einiges verändert. Wurden die E-Tretroller im Jahr 2018 größtenteils als Spaßfahrzeuge von jedem interessierten Kunden erst einmal ausprobiert und dabei nicht immer korrekt und pflichtbewusst verwendet, sehen wir seit einiger Zeit eine Veränderung zum Positiven in der Nutzung und im Umgang mit den E-Tretrollern. Mittlerweile finden viele Ausleihen von den Nutzerinnen und Nutzern tatsächlich statt, um alltägliche Wege zurückzulegen. Dies haben jüngst verschiedene Verkehrserhebungen in anderen Städten, beispielsweise Düsseldorf, ergeben (*siehe Anhang Fachartikel Düsseldorf*[1]: Erfolgsmodell Sharing-Stationen / Internationales Verkehrswesen (75) 04/ 2023 von Vogler, Kersting, Seite 71) und auch die Ansprechpartner der E-Tretrolleranbieter der in Wiesbaden betreibenden Firmen Tier und Bolt bestätigen dies. Zusätzlich hat sich der Mietprozess eines E-Tretrollers im Vergleich zu 2018 verändert. So müssen die Kundinnen und Kunden heutzutage nach Abschluss der Fahrt ein verpflichtendes Abschlussfoto des E-Tretrollers erstellen, wo im weiteren Prozess der korrekte Rückgabevorgang von den Anbietern geprüft wird. Steht der E-Tretroller falsch, werden die Kunden mit zusätzlichen Gebühren belastet. Bei einem Anfang des Jahres stattgefundenen Treffen der Anbieter mit Vertretern der LHW in Wiesbaden bei ESWE Verkehr, haben beide Anbieter bekräftigt, dass diese Androhung der erhöhten Gebühr den korrekten Rückgabevorgang nochmals verbessert hat.

Diese Verbesserung nehmen auch die Beteiligten Ämter aus Wiesbaden wahr. Die Beschwerdelage von Bürgerinnen und Bürgern zu falsch abgestellten E-Tretrollern ist auch im Frühjahr 2025 gering. Die Fahrzeuge stehen weitestgehend korrekt auf den Gehwegen

[1] s. Anlage 5 zur Niederschrift

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

der Ortsteile. Gehen Beschwerden beim Ordnungsamt, dem Amt für Straßenverkehr und Stadtpolizei oder dem Bürgerreferat des Oberbürgermeisters ein, werden sofort Maßnahmen getroffen. Diese Fälle werden zur Behebung umgehend an die operativen Teams der E-Tretrolleranbieter gespielt. In Bereichen, an denen es an ungeeigneten Stellen zu einer Häufung von abgestellten E-Tretrollern kommt, wird das Parken an diesen Stellen durch Einrichtung einer sogenannten digitalen Sperrzone verhindert. Zum aktuellen Zeitpunkt sieht die Landeshauptstadt Wiesbaden keine Beschwerdelage, die eine Ausweitung der Abstellverbotszone über das Historische Fünfeck hinaus rechtfertigt.

Auch zu der Erweiterung des Angebotes mit E-Bikes und Ihren Bedenken möchten wir Sie gerne informieren. Die E-Bikes unterliegen in ihrer Handhabung beim Abstellprozess den gleichen Bedingungen wie die E-Tretroller. Auch hier wird das Abschlussfoto beim Rückgabeprozess vom Kunden gefordert. Zu den E-Bikes liegen der LHW aktuell gar keine Beschwerden vor. Auch die Anbieter bestätigen uns, dass die Fahrräder von ihrer Nutzergruppe sorgsamer benutzt werden. Zusätzlich wird es die E-Bikes auf absehbare Zeit nicht in vergleichbar großer Anzahl in Wiesbaden geben, wie die E-Tretroller. Die zuständigen Ämter der Landeshauptstadt Wiesbaden werden auch weiterhin die Entwicklung der E-Tretroller und E-Bikes im Stadtgebiet beobachten und eng begleiten, um größere Problemlagen schnellstmöglich zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wiesbaden, den 11.03.2025

Florian Feuerstein

Referent Stabsbereich Lokale Nahverkehrsorganisation”

Stv. Apel spricht sich dafür aus, dass alle Anbieter von E-Tretrollern die Rückgabe mit Abschlussfotos vom Abstellort einführen sollten.

Einstimmig (Kenntnisnahme Stellungnahme Dezernat V)

0029 25-A-79-0009

Inklusive Stadtgesellschaft

Es liegt keine Stellungnahme des Magistrats vor

Der Punkt wird auf die nächste Sitzung am 07.05.2025 verschoben (einstimmig)

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

0030 25-A-79-0010

Baumaßnahmen im Straßenverkehr/Tiefbauamt

Protokollnotiz:

Frau Knobloch unterstreicht den Wunsch des Arbeitskreises bei kleinen Fragen/Problemen einen Ansprechpartner beim Tiefbau- und Vermessungsamt zu haben, um schnell zu einer Lösung zu kommen.

Frau Hausy (Dezernat I, Inklusionsbeauftragte) erklärt sich stets bereit, hier als Brücke zu fungieren und Kontakt zum betroffenen Fachamt herzustellen.

Stellv. Vorsitzender von Seemen möchte dem Arbeitskreis mit auf den Weg geben, dass möglicherweise zusätzliche Jahresgespräche mit den zuständigen Fachausschüssen und Fachsprecherinnen und Fachsprecher (bspw. Mobilität, Stadtentwicklung, Planung und Bau) sinnvoll wären, um insb. bei Mobilitätsfragen eine schnelle Abhilfe zu schaffen.

Vorsitzender Rutten ergänzt, dass es bei dem Jahresgespräch um alle Anliegen beeinträchtigter Menschen gehe, zu dem der Magistrat eingeladen werde.

Er wünscht sich, dass entsprechend der Themen das jeweilig zuständige Fachdezernat im Sozialausschuss vertreten sei.

Einstimmig (Kenntnisnahme Stellungnahme Dezernat V)

0031 25-A-79-0011

Baumaßnahmen öffentlicher Gebäude und Schulen

Einstimmig (Kenntnisnahme Stellungnahme Dezernat III)

Es liegt keine weitere Stellungnahme des Magistrats vor.

Der Punkt wird auf die nächste Sitzung am 07.05.2025 verschoben (einstimmig)

Beschl. Nr.	Vorlagen Nr.	Beratung und Abstimmung gemäß § 61 HGO

0032 25-A-79-0012

ESWE-Verkehr

Es liegt keine Stellungnahme des Magistrats vor.

Der Punkt wird auf die nächste Sitzung am 07.05.2025 verschoben (einstimmig)

Anlagen

Wiesbaden, .03.2025

Vorsitzender

Sebastian Rutten

Schriftführerin

Gabriella Wenzel